

So lade ich dich ein, dich für einen Moment zu öffnen – für eine andere Sichtweise, eine Erinnerung vielleicht.
Eine Geschichte, die tief in deiner Seele etwas anklingen lassen könnte.

Sie beginnt nicht auf der Erde, sondern in einem Raum jenseits unserer Zeit.



*Die kleine Seele hatte einen klaren Blick auf das Leben auf der Erde – nicht als einen Ort voller Schmerz, sondern als einen Raum unendlicher Möglichkeiten.
Und obwohl sie wusste, dass der Weg nicht immer leicht sein würde, spürte sie tief in sich eine große Sehnsucht, sich diesem Abenteuer zu stellen.*

Was sie jedoch nicht wusste:

Sie würde genau mit jenen Herausforderungen konfrontiert werden, die sie sich selbst ausgesucht hatte, um daran zu wachsen...

Die kleine Seele liebte ihr Zuhause und ihre große Seelenfamilie. Sie war so erfüllt in ihrem SEIN, dass sie alle Sterne, Galaxien und alle dort befindlichen Seelen mit Liebe überschütten wollte. Sie waren eine große verbundene Gemeinschaft voller Liebe, Harmonie und Frieden. Die kleine Seele beobachtete gerne andere Planeten und ihre Bewohner. Ihr Lieblingsort war die Erde. Sie glitzerte so wundervoll blau und grün und hatte eine unglaubliche Farbenpracht und eine Vielfalt an dort lebenden Wesen zu bieten. Es gab dort wunderschöne Blumenwiesen mit flatternden Schmetterlingen und summenden Bienen, majestätische Bäume mit erhabenen Kronen, funkelnde Gewässer, in denen schillernde Fische lebten. Es gab hohe schneebedeckte Berge und tiefe Schluchten, grüne saftige Wälder und bunte Felder und so viele unterschiedliche Tiere und Pflanzen in allen Größen, Farben und Formen.

Die Erde wurde außerdem von Menschen bewohnt. Anfangs waren sie ganz zart und klein und ziemlich hilflos. Sie entwickelten sich sehr unterschiedlich und es gab nicht ein Mensch, der einem anderen völlig glich. Manche waren voller Liebe, wie bei uns in der großen Seelenfamilie und wurden nicht müde, ihren Mitmenschen Freude zu machen, sie zu trösten und zu ermutigen.

Andere waren sehr verbittert und voller Groll, oft traurig, verzweifelt und konnten keine Freude mehr in ihr Herz lassen. Wenn die kleine Seele diese Menschen beobachtete, wünschte sie sich, sie könnte wieder Licht und Liebe in ihre Herzen zaubern und verspürte tiefes Mitgefühl.

„Wie schade, dass sie vergessen haben, wer sie wirklich sind...“, dachte sie oft.

„Wenn sie sich nur erinnern könnten, dass sie Licht sind... Dass sie sich diesen Weg selbst gewählt haben...“

Es war doch schade, dass diese Menschen an alten Verletzungen festhielten und dadurch die Schönheit der Erde überhaupt nicht wahrnahmen und teilweise sogar an der Zerstörung dieses zauberhaften Planeten beteiligt waren. Sie würde so gerne etwas tun können, dass diese verbitterten Menschen sich wieder erinnerten, weshalb sie auf die Erde gekommen waren.

Denn sie wusste ja, dass alle sich ihre Erfahrungen selbst aussuchten, bevor sie auf die Erde reisten – wie Schüler, die in eine Schule für Bewusstseinsentwicklung eintreten und zuvor festlegen, welche Erfahrungen sie machen möchten.

Der Eintritt in das Abenteuer Erde hatte jedoch einen Preis:

Die meisten würden vergessen, wer sie wirklich waren.
Und das Vergessen war manchmal sehr schmerzhaft.

Einige von ihnen fanden mit der Zeit kleine Hinweise – über spirituelle Wege, über Träume, über Begegnungen.

In solchen Momenten flackerte ein inneres Licht auf. Dann spürten sie für einen Augenblick, dass es mehr geben musste.

Manche begannen, zu vertrauen. Sie wurden dankbar, offen, liebevoll. Doch es war schwer, diesen Zustand zu halten – zu viele Gefühle und Ablenkungen zogen sie immer wieder zurück in die Schwere.

Die kleine Seele wusste all das – und doch war ihre Sehnsucht ungebrochen.

Sie wollte in der Dualität der Erde die wahre Bedeutung von Licht und Dunkelheit erfahren.

Sie wollte lernen, fühlen, vergessen – und sich erinnern.
Sie wollte sich selbst erfahren, ganz und gar.

„Ich will wissen, wie es ist, zu fallen... und mich wieder aufzurichten.“

„Ich will lernen, wie es sich anfühlt, ein Mensch zu sein – mit allem, was dazugehört.“

Und so wandte sie sich an die große Seele.

„Ist es bald soweit? Darf ich reisen?“

Die große Seele – mit der sie untrennbar verbunden war – spürte das Verlangen ihres Herzens.

Sie rief sie zu sich und erklärte ihr, welche Vorbereitungen noch zu treffen waren.

Die Wahl der Eltern

Zunächst sollte die kleine Seele ihre Eltern aussuchen.

Es war eine Entscheidung von großer Bedeutung – denn das Umfeld, in das sie hineingeboren werden würde, würde ihre ersten Erfahrungen auf der Erde prägen.

Die große Seele erklärte ihr:

„Du wirst wählen dürfen, mit wem du die ersten Schritte auf der Erde gehst. Deine Eltern werden dir wichtige Lernfelder bieten. Sie tragen ihre eigenen Geschichten in sich – mit Licht und Schatten. Doch vergiss nie: Alles, was du wählst, dient deinem Wachstum.“

Die kleine Seele spürte, dass diese Wahl nicht leicht war.

Und doch wusste sie: Genau diese Menschen würden sie dabei unterstützen, das zu lernen, was sie sich vorgenommen hatte.

Der Vater

Ihr zukünftiger Vater trug die Last vieler unausgesprochener Wunden aus seiner eigenen Kindheit.

Sein Herz war geprägt von einem Krieg, der nie ganz in ihm verklungen war.

Schon als Junge hatte er den Vater im Krieg verloren, und als er selbst erst 15 war, wurde er als Soldat eingesetzt – gezwungen, Dinge zu tun, die seine Seele nie gewollt hatte.

Seine Mutter und die Geschwister waren auf der Flucht, oft gab es tagelang nichts zu essen. Der Hunger, die Angst, der Verlust – all das hatte ihn geprägt.

Als Erwachsener war er oft cholerisch, unberechenbar, ungeduldig.

Doch es gab auch andere Seiten in ihm: Wenn er lachte, dann lachte er aus ganzem Herzen, mit Tränen in den Augen.

Er konnte sehr großzügig sein – und manchmal blitzte ein liebevoller Kern durch, den nur wenige sahen.

Die Mutter

Ihre Mutter war eine Frau von großer Stärke.

Auch sie trug Narben – aus einer Kindheit voller Verantwortung und Verzicht. Als zweitältestes Kind musste sie früh mit anpacken, sich kümmern, funktionieren.

Sie wuchs in der Rhön auf – eng verbunden mit der Natur.

Schon als junges Mädchen war sie voller Energie und Lebenswillen. Mit 16 begann sie eine Ausbildung zur Köchin – und schloss sie als Beste in ganz Bayern ab.

Später arbeitete sie in Hotels und war bekannt für ihr Talent, ihre Ausdauer, ihre Vielseitigkeit.

Sie war 14 Jahre jünger als ihr zukünftiger Mann. Die beiden waren bereits eine Weile ein Paar, als sie beschlossen, auch beruflich ein gemeinsames Projekt zu beginnen.

Diese beiden – so verschieden, so geprägt vom Leben – sollten die ersten Wegbegleiter der kleinen Seele werden.

Der Anfang einer Reise

Mit dieser Entscheidung veränderte sich etwas in der kleinen Seele.

Sie spürte den Ruf, spürte den Schritt ins Menschsein.

Und während sie sich auf ihre Reise vorbereitete, nahm sie innerlich einen Namen an.

Es war ein Name, der sie auf der Erde begleiten sollte – auch wenn sie ihn zunächst vergessen würde.

Ein Name, der viel mit ihrer Aufgabe zu tun hatte.

Ein Name, den sie eines Tages mit einem Lächeln wieder aussprechen würde, wenn sie sich erinnerte, wer sie ist.

Karin.

...bald geht es weiter :-)